

Nino Ruch
Bernstrasse 35
3175 Flamatt

Einschreiben

STAAT FREIBURG

Justizrat JR

Herr Johannes Frölicher

Präsident

Place Notre-Dame 8

CP 1642

1701 Freiburg

Flamatt, 22. Dezember 2025

**Wirtschaftsdelikt im Jahr 2014 / Brandstiftung und Mordanschlag
gegen Nino Ruch, Nino's Gärten, Industriestrasse 54, 3175 Flamatt**

Gezielte Wahrheitsverschleierung des ehem. Generalstaatsanwaltes Fabien Gasser
(Amtsmissbrauch gemäss Art. 10, Art. 52.1 + 52.2 der kantonalen Verfassung FR)

**Mein Schreiben vom 20. Januar 2025 und Ihre Antwort vom 18. Februar 2025
(Dossier 25-02)**

Werter Herr Justizratspräsident, Herr Johannes Frölicher

Am 8. Januar 2025 hatten wir doch telefonisch vereinbart, dass Sie sich in meine brisanten Unterlagen einlesen und wir uns nach meinem Ausland Aufenthalt Ende März 25 persönlich treffen.

Stattdessen sandten Sie mir am 18. Februar 25 ein Antwortschreiben, welches ich salopp ausgedrückt als einen Schnellschuss erachte. Weitsichtiger und garantiert cleverer Ihrerseits wäre gewesen diese Voreiligkeit zu unterlassen.

Als jahrelanger CEO und Firmeninhaber in der Privatwirtschaft habe ich gelernt Heikles und Brisantes im Vorfeld mit den Hauptverantwortlichen persönlich zu analysieren und lösungsorientiert zu besprechen. ***Dass an mich ausgeführte Verbrechen ist grundsätzlich längst geklärt und braucht nur noch den öffnenden Knopfdruck der Justiz. Herr Frölicher.***

Die Medien bestätigen mir meine Vorahnung, deshalb habe ich Sie über die Sommermonate mit weiteren Peinlichkeiten verschont. Jedoch, verschoben ist nicht aufgehoben.

Mir missfällt der Medienauftritt des Justizrates.

Justizrat warnt vor „katastrophaler“ Situation

Mit solchen Parolen ist heute wahrlich kein Blumentopf mehr zu gewinnen.

Die Bürger und Steuerzahler des Kantons Freiburg verdienen einen verständlich, besseren Bericht:

Justizrat erkennt die desolate Situation der Kant. Staatsanwaltschaft, teilweise strukturlos, desolate Arbeitsabläufe, Einteilung und Wahl von befähigtem Personal für die diversen Verfahren. ect und dass über Jahre, deshalb braucht es dringend einen Führungswechsel an der Spitze!

Das Problem der Staatsanwaltschaft ist jahrelang bekannt und ein hausgemachtes Eigenverschulden! Frühzeitiges Handeln wäre die bessere Option gewesen – dann braucht es auch keine solche unverständliche Alibiwarnung!

Wenn ein Generalstaatsanwalt für ein absolutes einfaches Verfahren (Dossier 25-2) 4 – 5 Untersuchungsrichter schrittweise verheizt, darunter noch 2 stellvertretende Generalstaatsanwälte ist längst **Alarm Stufe Rot** angesagt und das Burnout von Frau Alessia Chocomeli wäre überflüssig gewesen. Deutliche Worte oder nicht ? Herr Frölicher

Mein Brief vom 23. August 2024 „Guten Tag Frau Christiana Dieu-Bach“ habe ich explizit für's Bundesgericht in Lausanne verfasst. Damit habe ich Fabien Gasser's Abgang eingeläutet. Er wurde gerügt und liebevoll empfohlen abzdanken. Dass wäre grundsätzlich verdammt nochmal Ihre Arbeit gewesen. Sind Sie blind oder Ihrer Aufgabe nicht gewachsen: *(Mein Netzwerk weis mehr!)*

Fabien Gasser's Abgang war längst überfällig und gibt der Staatsanwaltschaft die Chance sich effizienter, wirtschaftlicher neu zu organisieren! Es war wohl Ihre Idee dem Fehlbaren eine kurze Stage im Justizrat zu gewähren... Weshalb ?

Raphael Bourquin als neuer Generalstaatsanwalt hat garantiert genug zu tun um die Abteilung Staatsanwaltschaft auf neuem Kurs speditiv zu bringen. Er war ja schon bereits Mitglied des Justizrates! Bitte versuchen Sie mehr freigeistlicher zu denken. Ich meine damit Eigenständiger zu sein. Die Fluktation insbesondere von Mitglieder der Justiz sollte nicht übertrieben werden .Sonst läuft die Institution Justizrat im Kreis !

Über 10 Jahre, das wissen Sie Herr Frölicher genau, habe ich die Tätigkeiten und MACHENSCHAFTEN, der Freiburger Justiz mit einem Argusauge beobachtet.

Adrian Urwyler, Ihr Amtsvorgänger war ein Justizreformer, einiges hat er erreicht und zukünftige Ideen vorgezeigt „ Die Früchte seiner Arbeit ernten andere“ Nun, was er damit auch immer gemeint hat wissen Sie besser.

Der Justizrat garantiert ein recht staatliches Verfahren

Gut 6 Jahren sind Sie Präsident dieses Rates und folgendes erwarte ich von Ihnen:

- Absolute Eigenständigkeit als (höchster Richter)
- **exakte Analyse und das Erkennen von Fehlritten bei laufenden Verfahren.**
- **Kein Schutz in jeglicher Art und Weise von fehlerhaften Justizbeamten.**
- Erkennen von Missständen und Sofortmassnahmen einleiten.(*Staatsanwaltschaft*)
- *Erarbeiten von Verbesserungskonzepte für die Zukunft.(Staatsanwaltschaft/Kantonsgericht*

Nun zum finalen Punkt. Solche desolate MACHENSCHAFTEN stärken das Vertrauen in die Justiz in keiner Art und Weise. Dank meinem Internetauftritt. www.ninosgaerten.ch bekommen Interessierte, Einblicke wie die hochwertigen bürgernahen Dienststellen mit Willkür ohne Skrupel ein Opfer missbrauchen. Dass Einige, faul, feige und verlogen sind habe ich längst bewiesen. Mit miesen Tricks übergehen sie faire Verfahrensabläufe. Nicht wahr.!

Die Fehlritte der Protagonisten F.Gasser / S.Wohlhauser / Ch. Dieu-Bach sind sichtbar und verfassungswidrig.

Ihr Antwortschreiben vom 18. Februar 2025

Akzeptiere ich keiner Art + Weise. Vom höchsten Kantonsrichter erwarte ich Lösungen zu suchen im Sinne der Gerechtigkeit und absolut nicht in erster Priorität sein fehlerhaftes Justizbeamtenumfeld zu schützen.

Was erzählen Sie mir für einen Nonsens – ich hätte den Instanzenzug bis ans Bundesgericht ausgeschöpft.

Im Klartext: Die erste Instanz, die Kantonale Staatsanwaltschaft steht seit Anfang im Fokus, erkennt man das Problem nicht frühzeitig (*wie zum Beispiel der Justizrat*) wird es für Alle zur Katastrophe. Nur drastische Eingriffe (*zentrale Wurzelbehandlung*) im innersten Kern kann das wachsende, toxische Geschwür eliminieren. (*Stetige Kontrollen sind zwingen, periodisch erwünscht*)

Die zweite Instanz, das Kantonsgericht wird zur Phrase!

Gegen den verfilzten Klumpen (*Staatsanwaltschaft/ Kantonsgericht*) ist eine straffe Reformkur überfällig. Oder nicht ? Herr Kantonsrichter Johannes Frölicher

Nach dem anscheinenden erstinstanzlichen behandelten des Amtsmissbrauches von Staatsanwältin Christiana Dieu-Bach (*war wohl eine approximative*) die zweite und dritte ist überfällig ((Siehe guten Tag Brief vom 23.8.24 / gute Nacht Brief vom 22.12.25 no coment Nebenbei wäre interessant zu erfahren welche Mitglieder des Justizrates an der Sitzung vom 3. Februar 2025 anwesend waren.

In meinem Schreiben vom 20. Januar 2025 habe ich nie verlangt mein ganzer Fall über 500 Seiten zu prüfen. **Verlangt habe ich nur: Mein Wiederaufnahmegesuch vom 5.Oktober 2023 bis zum Urteil vom 5. Juni 2024** anzuschauen und deren Ablauf zu überprüfen **und dass verlange ich nochmals** Als Gärtner und Opfer wurde ich gezielt missbraucht .Zwischenzeitlich ist auch die gebildete Allianz zur Vertuschung eruiert.

Wenn Sie Probleme beim einlesen haben empfehle Ich Ihnen Frau Caroline Gauch Gerichtspräsidentin Bezirksgericht der Sense beizuziehen Sie ist ja auch Mitglied des Justizrates.

Korrekte Abläufe sind zu überprüfen und ich erwarte eine schriftliche Antwort von Ihnen Innert 30 Tage!

Haben Sie einen Gerechtigkeitssinn? Die einfachste Lösung ! Entfernen Sie blitzschnell die unangebrachte Sistierung! Oder haben auch Sie Angst vor der Wahrheit wie die Täterschaft?

Freundliche Grüsse

Nino Ruch

**Kopie an:
Generalstaatsanwalt Raphael Bourgin Freiburg
Anwälte Nino**